

Berlin, 29. November 2022

Pressemitteilung

Ukraine-Krise: Europa braucht mehr zivilgesellschaftliches Engagement

Studie der Allianz Foundation zeigt: NGOs und soziale Bewegungen leisten wichtige Krisenhilfe, geraten aber selbst zunehmend unter Druck.

Die Zivilgesellschaft in Europa springt immer häufiger dort ein, wo der Staat zu kurz greift. Der Krieg in der Ukraine verdeutlicht dies, so etwa im Falle geflüchteter Frauen, die sexueller Gewalt ausgesetzt sind. Zivilgesellschaftliche Organisationen arbeiten unermüdlich, um ihnen und anderen schnell und unbürokratisch zu helfen. Doch ihr Einsatz birgt Risiken: Attacken in den sozialen Medien, gerichtliche Klagen und persönliche Angriffe sind keine Seltenheit. Das zeigt die Umfrage *Allianz Foundation Risktaker Pulse*, die in fünf europäischen Ländern durchgeführt wurde.

„Ziel unserer Untersuchung war es, mehr über den Einfluss und die Bedarfe von zivilgesellschaftlichen Risktakern zu erfahren, also Menschen und Organisationen, die mit viel Mut für soziale Gerechtigkeit und eine lebenswerte Welt eintreten. Ihr Einsatz in und für die Ukraine unterstreicht, wie sehr die Wirkung ihrer Netzwerke und agilen Strukturen bislang noch unterschätzt wird,“ sagt Dr. Simon Morris-Lange, Forschungsleiter der Allianz Foundation.

Die Studie, die im Auftrag der Allianz Foundation durchgeführt wurde, basiert auf Tiefeninterviews mit 59 zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Italien und Polen. Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine, der den Untersuchungszeitraum prägte, bestimmt ihre derzeitige Arbeit: Finanzielle Mittel, organisatorisches Know-how und zielgruppenspezifische Expertise wurden kurzfristig für den Einsatz in Kriegsgebieten und für Geflüchtete aktiviert. Gerade dort, wo staatliches Handeln Defizite aufweist, kann die Zivilgesellschaft helfen: etwa bei der Unterstützung von Frauen, die Opfer sexueller Gewalt wurden, oder der Hilfe für Menschen außereuropäischer Herkunft, die aus der Ukraine geflüchtet sind und häufig nicht dieselbe Hilfsbereitschaft erfahren wie Menschen mit ukrainischem Pass.

Die Befragten bemängeln diese ‚blinden Flecken‘ und nutzen ihre europaweiten Netzwerke, um schnell und unbürokratisch zu helfen. Eine Interviewpartnerin und ihre NGO konnten mithilfe informeller Kontakte in Polen und der Ukraine bereits wenige Tage nach Kriegsbeginn eine Rettungsaktion für besonders gefährdete Kinder und Jugendliche starten. Eine andere berichtet, wie sie und ihr Team innerhalb von zehn Tagen eine Million Euro Spenden gesammelt und direkt an ukrainische Hilfsorganisationen weitergeleitet haben.

Ihr unermüdlicher Einsatz für die Menschen in der Ukraine stellt Risktaker vor gewaltige Herausforderungen. Doch auch abseits des Kriegs geraten viele von ihnen zunehmend unter Druck, besonders diejenigen, die sich für die Rechte von Zugewanderten und der

LGBTQ+ Gemeinschaft einsetzen. Sie berichten von regelmäßigen Attacken und Schmierkampagnen in den sozialen Medien. Aber die Bedrohung geht häufig darüber hinaus und reicht bis hin zu gerichtlichen Klagen gegen sie und ihre Organisationen sowie persönliche Angriffe. Die Folge: Einige der Interviewten klagen über psychischen Stress und Überforderung.

„Ohne den Mut, die Überzeugung und den Einsatz von Risktakern auf allen Ebenen unserer Gesellschaft sind die großen Herausforderungen unserer Zeit nicht zu lösen. Gleichzeitig erkennen wir, dass die gesellschaftlichen und politischen Krisen der letzten Jahre die Zivilgesellschaft in einen Erschöpfungszustand versetzt haben. Hier gilt es, entschieden gegenzusteuern,“ betont Esra Küçük, Vorstand der Allianz Foundation.

Für die europäische Zivilgesellschaft und ihre Finanziere liefert die explorative Untersuchung wertvolle Einblicke und Anregungen, auch auf die Frage hin, wie die grenzübergreifenden Netzwerke von Risktakern in Zukunft mehr Wirkung entfalten können. Die Umfrage wurde von März bis Juni 2022 von der Forschungs- und Beratungsfirma INFLUENCEISG durchgeführt. Die interviewten Risktaker vertreten Nichtregierungsorganisationen, Sozialunternehmen und weitere Einrichtungen, die sich aktiv für marginalisierte Menschen, offene Gesellschaften und den Klimaschutz engagieren.

Der Bericht zur Umfrage kann [hier](#) kostenfrei heruntergeladen werden.

Pressekontakt:

Allianz Foundation

Head of Communications

Stefan Denig

M +49 152 34625709

stefan.denig@allianzfoundation.org

*Die **Allianz Foundation** ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Geschäftsstelle in Berlin. Sie ist operativ und fördernd tätig und unterstützt in Europa und im Mittelmeerraum Projekte aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Umwelt, Kunst und Kultur. Mehr Informationen auf allianzfoundation.org.*